



Firmenchefin in zweiter Generation: Kornelia Liebisch leitet das Queller Familienunternehmen, das bei der Herstellung von Korrosionsprüfgeräten Weltmarktführer ist. Die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet die Gebr. Liebisch GmbH & Co. KG im Ausland. FOTO: WOLFGANG PRUSSNER

Weltmarktführerin aus Quelle

FOLGE 97: Kornelia Liebisch, Chefin der Gebr. Liebisch GmbH & Co. KG

VON KERSTIN HEß

■ Bielefeld. Kornelia Liebisch lächelt strahlend zum Empfang, obwohl fast zehn Stunden Arbeit hinter ihr liegen und auch anschließend noch einiges zu tun ist. „Meine Arbeit macht mir Spaß, wenn ich etwas tue, dann richtig und mit vollem Engagement.“ Als der Betrieb Mitte der 90er Jahre fast vollständig abbrannte und sie ihren Eltern in dieser schweren Zeit mit Rat und Tat zur Seite stand, baten diese sie inständig, die Nachfolge im Familienbetrieb anzutreten.

Sie überlegte intensiv, ließ sich Zeit, warf schließlich die eigenen Planungen – sie lebte zu der Zeit in München und hatte ein eigenes erfolgreiches Unternehmen – über den Haufen und nahm die Herausforderung an. Damals bestand das Unternehmen bereits seit mehr als 30 Jahren, hatte sich sowohl mit seinem Laborfachhandel als auch mit selbst entwickelten und produzierten Geräten einen Namen gemacht. „Der Name Liebisch steht heute weltweit für Qualität und Zuverlässigkeit bei Korrosionsprüfgeräten und Geräten für thermische Analyseverfahren.“ berichtet die Chefin stolz. Diese werden von so namhaften Instituten wie „Fresenius“ oder „Dr. Robert-Koch“-Institut eingesetzt, aber auch Schering oder Wella setzen auf Liebisch-Geräte. „Im Zeitraffer kann man damit Umwelteinflüsse auf Werkstoffe und Produkte simulieren. Unsere Geräte helfen den Produzenten bei der Optimierung ih-

rer Erzeugnisse.“ Den potenziellen Einsatzmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Jeder Au-

SERIE 99 Gesichter des Mittelstands

Die Serie „99 Gesichter des Mittelstands“ ist eine Gemeinschaftsarbeit der Neuen Westfälischen mit der städtischen Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft *WEGE mbH* und der Bielefelder Initiative *Pro Mittelstand*. Sie soll die Bedeutung des Mittelstandes für die Bielefelder Wirtschaft würdigen.

tomobilhersteller von Audi über BMW bis zu Jaguar testet seine Materialien, aber auch BASF, EADS, Kyocera, Miele oder Fiel-

mann stehen auf der bunt gemischten Referenzliste des Bielefelder Unternehmens.

Schmunzelnd erzählt Kornelia Liebisch: „Unverständlicherweise rosteten die hochwertigen Schweizer Rolex Uhren an den Armen arabischer Herrscher. Die Lösung kam von Liebisch aus Bielefeld – wir konnten sogar eine Delegation arabischer Scheichs in unserer Stadt begrüßen!“

Kornelia Liebisch hat schon früh gelernt sich durchzusetzen, Verantwortung zu übernehmen, entwickelte viele Ideen. Der gebürtigen Bielefelderin war schon immer klar, dass sie sich selbständig machen würde. „Ich möchte die Fäden selbst in der Hand halten – ein Unternehmen, dessen Kultur und Philosophie selbst prägen!“

„Ich arbeite in einer absoluten Männerdomäne, meist bin ich die einzige Frau.“ Anfangs wurde sie von ihren meist männlichen Mitarbeitern recht kri-

tisch beäugt und beobachtet. Doch gemäß ihrer Devise, dass sich qualifizierte Arbeit und Leistung durchsetzen, geht sie ihren Weg. „Man braucht technisches Verständnis für diesen Job, Energie, Ziel- und Ergebnisorientierung sowie einen gesunden Optimismus.“

Liebisch redet nicht gerne über sich, lieber über das Unternehmen, seine Mitarbeiter und dessen Erfolge. Sie empfindet sich als Kosmopolitin, ist offen für Neues und meint, die den Ostwestfalen als typisch nachgesagten Charakterzüge wie Verschlossenheit und Bodenständigkeit nicht ihr eigen zu nennen. Nur nebenbei bemerkt sie, dass ihr Unternehmen mit den Korrosionsprüfgeräten Weltmarktführer sei – da ist sie doch, die ostwestfälische Bescheidenheit! Die Unternehmerin verweist mit Stolz auf die kontinuierlichen Umsatzsteigerungen in jedem Jahr. Ihr aktuelles Projekt: Die Eröffnung eines zweiten Werkes – nicht in Billig-Fernost – sondern in Bielefeld.

Das Handy klingelt, Sohn Julius (13) braucht dringend den Rat seiner Mutter. „Manchmal bleibt wirklich wenig Zeit im turbulenten Tagesgeschäft – ich versuche trotzdem, immer für ihn da zu sein. Wir nutzen die gemeinsame Zeit sehr intensiv.“ Dieser Spagat kostet Kraft und erfordert viel Organisationstalent. Große Unterstützung erhält die Unternehmerin – privat sowie geschäftlich – von ihrem Mann „...– ohne ihn ginge es nicht“.

Autorin Kerstin Heß ist Pressesprecherin der *WEGE mbH*.

Als Laborfachhandel gegründet

■ Vater Hans-Dieter Liebisch gründete die Firma Liebisch gemeinsam mit seinem Bruder Siegfried (gestorben 1993) 1963 in Brackwede als Laborfachhandel. 1973 zog der Betrieb in eigene Fertigungshallen. 1997 trat Kornelia Liebisch ins Unternehmen ein. Das Unternehmen an der Eisenstraße in Bielefeld-Quelle produziert Korrosionsprüfgeräte und Metallblockthermostate, die weltweit in unterschiedlichsten In-

dustrie-, Labor- und Forschungsbereichen im Einsatz sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Laborfachhandel, vom Reagenzglas bis zur kompletten Laborausstattung wird alles angeboten. Die Mitarbeiter generieren mehr als 50 Prozent des Umsatzes aus dem weltweiten Export ihrer Produkte. Die Kunden werden über 31 Exklusivvertretungen weltweit betreut.

► www.liebisch.com